

Der Märchen-Onkel

Märchen-Onkel?

-Hm.- Warum eigentlich nicht Märchen-Tante-

Denn: Gleiches Recht für alle.

Okay. Also. Liebe Märchen-Onkels und liebe Märchen-Tunten.

Märchen.

Ach, was für ein herrliches Wort und was für herrliche Erinnerungen einem da noch durch die Birne rasen. Und vor allen Dingen das freundliche Gesicht, das man dabei macht.

Völlig entspannt. Völlig losgelöst. So wie Major Tom. In seinem Raumschiff.

Erinnerungen sind teilweise wahrlich märchenhaft.

Aber die schönsten Märchen, die du dir mit Hilfe Deines Gehirnes selbst erzählst in deinen Träumen, das sind selbstverständlich die Sauereien, die Schweinereien und auch die Ferkeleien.

Macht doch nix. Sieht doch keiner.

Schlachten. Schmatzen. Faul in der Ecke liegen, sich an den Füßen kratzen und von einer Tänzerin die Weintrauben reichen lassen. Und ein Glas flüssiger Weintrauben hinterher schlürfen.

Am besten: Eine liebe Spätlese. Noch besser: Eine Beerenauslese mit zwei Löffel Honig darin.

Und dazu, juhuhu, eine grosse Tüte Popcorn.

Vielleicht noch eine Tafel Schokolade mit Marzipanfüllung dazu. Als Nachtisch.

Fast alles, was du dir so alles vom Allerfeinsten zurecht träumst ist Spinnerei. Manchmal so ein geiler Film, den du dir da abspielst, dass du morgens garnicht mehr aufstehen willst.

Genüsslich schmatzend in der Hängematte der schlechten Gedanken im Reich der grenzenlosen Phantasie hin und her schaukeln?

Das hat doch was.

„Oh, Scheisse, ich habe gerade so schön geträumt. Und nun kann ich nicht mehr einschlafen, weil das so ein aufregender, obergeiler Film war.“

Wie oft hast du das schon ausgesprochen oder gedacht.

So spannend, so aufregend, dass du den Faden verloren hast und nicht mehr weißt, wo du zu träumen aufhören musstest.

Meistens, weil du Pippi machen musst. Also höhere Gewalt.

Wenn ich dir jetzt sage: Je doller du Pippi machen musst, desto schöner träumst du.

Na, was ist. Erzähl.

-Hast du eben etwa gelacht, du Sau.-

Na gut. Ist ja auch dein Traum und mit deinen Sauereien habe ich nichts zu tun.

So'n Mist. Der ganze Tag ist dadurch nun versaut.

Das einzige was jetzt hilft, wäre ein Schuldiger. Der muss erst mal richtig Schmerzen haben, damit du ein wenig von deinen eigenen Schmerzen abladen hast.

Auspeitschen. Mit den Beinen voran irgendwo hochziehen und anhalten, wenn sein Arsch in deiner Bauchhöhe ist. Und dann herzhaft ausholen und mit einer Zaunlatte auf den nackten Arsch hauen.

Patsch. Patsch. Hach, dieses herzerfrischende, klatschende, so herrlich schöne Geräusch beruhigt

Denn wie heisst es doch so schön im Lande der Sado-Maso-Szene: Geteilter Schmerz ist doppelt so schön. Das ist natürliche reine Ansichtssache. Kommt drauf an wer hängt und wer steht.

Das Gesicht, welches von unten dann flehend zu dir aufsieht, das beruhigt jedenfalls ungemein.

So. Und nach solch einem Stress hat man dann auch wieder eine Mütze Schlaf verdient. Also schnell wieder hinlegen und hoffen, dass der letzte Traum sich dem neuen anschliesst.

Vielleicht haste ja Glück. Wart`s ab.

Ach so, du böser Märchen-Onkel und du böses Märchen-Mädchen, nicht vergessen, bevor du dich wieder hinlegst, musste erst noch mal Pippi machen.

Denn sonst wachste wieder unfreiwillig wegen höherer Gewalt auf und die Scheisse geht wieder von vorne los.